



Soziale Integration durch Sport für ältere Menschen  
im Sportverein SFL - Bremerhaven

Sport-Freizeit-Leherheide

# Partizipation: ja, aber wie?

Ingrid Sandhop, Organisatorin für Senioren- und Gesundheitssportangebote im SFL Bremerhaven 2007



**Fachtag „Partizipation: ja aber wie?“ VA am 15.Nov. 2007 in Bremerhaven**  
Gemeinsame Tagung des Gesundheitsamtes Bremerhaven, der LVG Bremen und des Regionalen Knoten Bremen

## Warum war uns die Initiierung eines Seniorenbeirates wichtig?

Um die „älteren Sportler“ in die Organisation von Angeboten mit einzubinden. Sie zu motivieren, ihr Vereinsleben selbst zu gestalten und nicht nur zu konsumieren. Denn „ältere Mitglieder“ wissen am besten welche Themen für ihre Altersgruppe interessant sind und worüber sie informiert werden wollen, oder womit sie sich beschäftigen möchten. Mit diesem Konzept ist es möglich die Mitglieder auch an den Verein zu binden, wenn die Bewegungsaktivität nachlässt.

## Welche Voraussetzungen müssen für eine erfolgreiche Beteiligung bestehen?

- Die Mitarbeit im Beirat erfolgt ehrenamtlich.
- Die Mitglieder müssen geschult werden.
- Die vorhandenen Ressourcen nutzen
  - Die Mitglieder des Beirates 50-PLUS besitzen ein großes Potential an Wissen aus ihrem Berufs- und Privatleben, das sie dem Beirat ehrenamtlich zur Verfügung stellen.
  - Sie haben die Zeit sich zu allen Tageszeiten zu organisieren und entlasten so den Vorstand des Vereins.
- Das Mitglied bestimmt selbst, welche Aufgaben es übernehmen möchte und kann.
- Jede Sportgruppe sollte über eine/n Vertreter/in im Beirat vertreten sein.
- Der Beirat muss direkt an dem Vorstand angebunden sein. Dies ist 1997 bei der Sport-Freizeit-Lehrerheide Bremerhaven durch eine Satzungsänderung ermöglicht worden.
- Für eine reibungslose Organisation muss eine Vernetzung mit den anderen Abteilungen und Organisationen aufgebaut werden. Der Beirat des SFL arbeitet intern eng mit der Frauenwartin, dem Beauftragten für Kultur, Gesundheitssport, Breitensport und Soziales zusammen. Extern bestehen Kontakte zum Sozialamt, Kreissportbund, Landessportbund, zu den Krankenkassen, Kirchengemeinden, Schulen, zu der Ortspolizeibehörde und zu anderen Sportvereinen

## Wo sind Grenzen gesetzt?

Die Grenzen liegen bei den Kompetenzen der Mitglieder und der Bereitschaft Verpflichtungen einzugehen, z.B. an den Sitzungsterminen regelmäßig teilzunehmen, eine Gruppe leiten, usw.. Wenn die Betroffenen endlich die Verpflichtungen des Berufslebens abzustreifen können, wollen sich viele nicht wieder neu binden. Viele suchen aber auch gerade dann eine sinnvolle Beschäftigung.

## Aufgabenbereich 50-PLUS

### Der Beirat

- Organisiert eigenständig alle Angebote, die nichts mit dem Sportangebot zu tun haben.
- Ermittelt durch Umfragen welche Angebote fehlen und vom Verein angeboten werden sollten.

### Aktivitäten/Angebote siehe Poster

Die Aktivitäten werden von den Mitgliedern gut angenommen. Sie sind ausgebucht. Nur eine schnelle Anmeldung sichert einen Platz.

## Fazit

Die Teilnahme an den Angeboten ist sehr gut, sie scheinen die Bedürfnisse genau zu treffen. Die Werbung funktioniert ohne viel Aufwand durch den direkten Kontakt zu den Sportgruppen. Der Beirat ist aus der Vereinsstruktur nicht mehr wegzudenken.